

Rosa Luxemburg und ihr Politisches Ziel; eine grosse, wunderbare Liebe mit tragischem Ende

Rosa Luxemburg ist am 5. März 1871 in Polen geboren. Polen war damals kein eigenständiger Staat, auf dem Wiener Kongress 1815 wurde das Land unter den Siegermächten geteilt, ein Teil ging an Österreich, ein Teil an Preussen und ein Teil an Russland. Rosa Luxemburg wuchs im russisch besetzten Teil auf. Zu Hause wurde polnisch und deutsch gesprochen in der Schule war es ausdrücklich verboten polnisch zu sprechen, wer trotzdem erwischt wurde musste zum Direktor und konnte von der Schule verwiesen werden, ein Spitzelsystem sorgte dafür, dass das Verbot beachtet wurde.

Bereits in der Schule schliesst sich Rosa Luxemburg einem geheimen Fortbildungszirkel an in dem im geheimen polnische Sprache und Kultur an die junge Generation vermittelt wurde. Dadurch kommt sie auch in Kontakt mit der Polnischen Arbeiterbewegung. Nach dem Abitur betreibt Rosa Agitation für die revolutionäre Bewegung. Als im Herbst 1888 die Polizei der Organisation auf die Spur kommt taucht sie unter. Mit Hilfe eines katholischen Priesters kann sie unter einer Fuhre Stroh in die Freiheit entkommen. Dem Priester erzählt sie, dass sie auf der Flucht vor ihrer jüdischen Familie sei, die sie verfolgt, weil sie zum Christentum konvertieren will. Als Flüchtling landet sie in Zürich, das damals Sammelpunkt für polnische und russische Emigrantinnen und Emigranten war, zudem einzige Universität an der Frauen studieren konnten. Rosa Luxemburg belegte Mathematik und Philosophie, später Volkswirtschaft und Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht, belegt zudem Vorlesungen in Astronomie, Botanik und Zoologie, Staatswissenschaft oder auch mal Geschichte des Mittelalters oder Philosophie. Schwerpunkt war jedoch Jura und Ökonomie. Sie schloss die Universität mit einer Doktorarbeit über die industrielle Entwicklung Polens ab. Sie ist intelligent, ehrgeizig, scharfzüngig und voller Spottlust, würdige Männer und Autoritäten haben es bei ihr nicht leicht. Sie liebt es unkonventionelle Fragen zu stellen, deren Antworten nicht im System vorgegeben worden sind.

Zunächst wohnt sie als Untermieterin bei Karl und Olympia Lübeck. Der deutsche Karl Lübeck war Sozialist, die in Polen aufgewachsene Olympia Lübeck galt als Schutzengel der polnischen Studenten und Studentinnen. Rosa Luxemburg lebt vom bescheidenen Geld, das ihr ihre Eltern schicken, hilft aber auch immer wieder im Haushalt von Olympia Lübeck mit. Olympia Lübeck hat acht Kinder und führt nach späteren Beschreibungen von Rosa Luxemburg «ein Leben ohne Hoffnung».

Die politische Szene in Zürich beflügelt Rosa Luxemburg, sie lebt für die Durchsetzung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung. In ihrem Zimmer trifft sich ein Kreis junger Leute, die in der Vergangenheit ähnliche politische Erfahrungen gemacht haben. Rosa Luxemburg ist der Kopf dieses Kreises. Sie schreibt, sie redet und wird immer mehr zum redebewandten Aushängeschild der Bewegung. Ihre öffentlichen Auftritte sind immer sehr eindrücklich und erfolgreich. Rosa Luxemburg ist überzeugte Internationalistin. Da die polnische sozialistische Bewegung zum grossen Teil nationalistisch denkt orientiert sie sich immer mehr nach Deutschland. Dort feiert die SPD

grosse politische Erfolge, dort sind die grossen Köpfe des Sozialismus. In Rosa Luxemburgs Augen ist die Partei der Deutschen der Pfeiler, auf dem sich die Internationale stützen kann und muss. Deshalb orientiert sie sich nach Deutschland.

Trotzdem bleibt Platz für die Liebe: Rosa Luxemburg verliebt sich in Zürich in einen spröde und verschlossen wirkenden aufrechten sozialistischen Mitkämpfer. Sein Ruf war ihm bereits vor seiner Emigration nach Zürich vorausgeeilt. Jeder polnische Revolutionär und jede polnische Revolutionärin kannte Leo Jogiches. «Im Jahre 1890 tritt mit Leo Jogiches ein Mann in ihr Leben, der ihr mit dem durchdringenden Blick seiner blauen Augen, dem schmalen, markant profilierten Gesicht unter rotblondem Lockenschopf, mit seiner Selbstsicherheit und dem sinnlichen Reiz seines männlichen Charmes von der ersten Begegnung an gefiel.» Er verkörperte für sie Schönheit und männliche Kraft und sie konnte mit ihm das wichtigste in ihrem Leben teilen: ihre politische Überzeugung. Sie war neunzehn, er dreiundzwanzig. «Er bezahlt, organisiert und gibt die politische Richtung vor, aber er betritt nie die politische Arena. Er überlässt ihr den politischen Kampf und treibt sie zu immer grösseren Anstrengungen an. Er benutzt sie, und sie wehrt sich nicht dagegen. Sie lässt sich von ihm schikanieren, beleidigen und mit Arbeit überhäufen.»

Leo Jogiches stammte aus einer wohlhabenden jüdischen Familie. Er musste aus seiner Heimatstadt fliehen, da die zaristische Gendarmerie ihm auf den Fersen war. Er war seit Jahren bemüht Arbeiter und Intellektuelle für den Kampf gegen den Zarismus zu gewinnen. Leo Jogiches ist zwar nur vier Jahre älter als sie, funktionierte aber als eine Art graue Eminenz unter den polnischen Sozialisten und Sozialistinnen, als Drahtzieher im Hintergrund. Politisch sind beide der selben Überzeugung und beflügeln sich gegenseitig, er bleibt im Hintergrund, sie tritt mehr und mehr in den Vordergrund. 1891 verlässt Rosa Luxemburg das Haus Lübeck und mietet sich ein Zimmer an der Universitätsstrasse, Jogiches mietet in unmittelbarer Nachbarschaft ein Zimmer. Rosa Luxemburg war klein, hinkte aufgrund einer Krankheit, die sie als Kind hatte. Ihr Aussehen war unscheinbar «hätten nicht ihre schönen, leuchtenden Augen, das feine Oval des Gesichts, der schöne Teint und das reiche dunkle Haar sowie hauptsächlich der Ausdruck von Intelligenz sie verschönt» so die Beschreibung von Luise Kautschky, einer Freundin. Der jüdische Sozialist John Mill gibt folgende Beschreibung: «Sie hatte einen unverhältnismässig grossen Kopf und ein typisch jüdisches Gesicht mit einer dicken Nase, auf den ersten Blick machte sie keinen günstigen Eindruck, aber man brauchte nur kurze Zeit bei ihr zu sein, da sah man schon wie viel Leben und Energie in der Frau steckte, wie klug und scharfsinnig sie war, auf welchem hohen geistigen Niveau sie sich bewegte». Wenn ihre Augen strahlten, vergass man die herben Gesichtszüge und ihre Behinderung. Sie ging auf andere zu, war spontan und grosszügig, kurzum eine Kontaktfreudige Frau.

15 Jahre sind Rosa Luxemburg und Leo Jogiches ein Paar, sie schreibt ihm stürmische Briefe in dem sie ihn immer wieder bittet ihr auch einmal ein persönliches Wort zu schreiben. In seinen Briefen ist nur von Politik die Rede. Er zwingt sie ihre Beziehung geheim zu halten.

Im Herbst 1901 mietet sich Rosa Luxemburg eine 2-Zimmerwohnung in Berlin, Jogiches wird offiziell ihr Untermieter. Die Beziehung zwischen den beiden endet 1905, als

Rosa ihm gesteht, dass es einen anderen Mann in ihrem Leben gibt. Vermutlich handelte es sich um den um 10 Jahre jüngeren Wladyslaw Feinstejn, ein Sozialist aus Polen, wie konnte es anders sein. Feinstejn war Jogiches Schüler und Mitarbeiter und sein einziger Biograph. Doch war er nicht der einzige jüngere Mann, den Rosa in Ihren Bann zog. Von Frauen ganz zu schweigen. Eine ihrer grossen Bewundererinnen war Clara Zetkin. Und genau diese bat Rosa Luxemburg sich um ihren Sohn zu kümmern, der nicht so recht wusste wohin mit seinem Leben. Der 1885 geborene Kostja Zetkin zog bei Rosa ein, die beiden wurden ein Paar. Die Beziehung dauerte bis 1912.

Ihre wahre Liebe jedoch hat sie nie verlassen. Den politischen Kampf gegen Unterdrückung. Für diese Liebe ging sie wiederholt ins Gefängnis und wurde im Jahr 1919 gemeinsam mit Karl Liebknecht im Zuge der Januarunruhen gefangen genommen und ermordet.

PS: Was Rosa Luxemburg Leo Jogiches bedeutet haben mag, wird eigentlich erst im tragischen Nachspiel sichtbar. Er sorgt für die Aufklärung des Mordes an Rosa Luxemburg und bezahlt dies mit seinem Leben.

PPS: Zivilstandesamt Basel, Eheverkündung Nr. 77, 26. 1. 1898. Gustav Lübeck wohnhaft in Basel, Oberwilerstrasse 165, geboren in Zürich. Und Rosa Luxemburg wohnhaft in Weggis. «einsprachen gegen diese Ehe sind binnen zehn Tagen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Verkündung an gerechnet, beim Civilstandesbeamten des Heimats- oder Wohnortes eines der Verlobten anzumelden.» Diese Verkündung ging nach Weggis, nach Berlin, dem Heimatort des Bräutigams und via russische Botschaft in Bern nach Zanolz, der Heimatgemeinde der Braut. Rosa Luxemburg ihren Geburtsschein verloren hat, liegt eine Beglaubigung vom Vater vor, dass sie am 25. Dezember 1870 geboren wurde (im russischen Original und in der beglaubigten Übersetzung). Das falsche Datum könnte davon kommen, dass im russisch besetzten Teil von Polen der russische Kalender galt und die Übertragung von Daten Schwierigkeiten bereitete.

Rosa Luxemburg heiratete 1898 Gustav Lübeck hier auf dem Standesamt in Basel. Es war eine Liebesheirat. Gustav Lübeck liebte seine Mutter Olympia Lübeck und sie wollte, dass er Rosa Luxemburg heiratet. Rosa hingegen liebte die Politik, sie wollte in Deutschland leben und sich dort der Sozialdemokratischen Partei anschliessen, dazu brauchte sie die deutsche Staatsbürgerschaft.

Literatur

Elzbieta Ettinger: Rosa Luxemburg: ein Leben. Bonn; Diez 1990.

Frederik Hetmann: Rosa L. Die Geschichte der Rosa Luxemburg und ihrer Zeit. Frankfurt 1979.

Annelies Laschitzka: Im Lebensrausch, trotz alledem. Rosa Luxemburg. Eine Biographie. Berlin 1996.

Max Gallo: Rosa Luxemburg. Zürich 1993.

Weiter Infos und Bilder: <http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/LuxemburgRosa/>